

Böswilliger Eingriff in pädagogische Autonomie?

Beitrag von „Thamiel“ vom 19. Oktober 2019 08:47

Zitat von Trapito

In meinem konkreten Fall wurde eine kleine Gruppe Schüler mit großen Mängeln in der deutschen Sprache dem Förderunterricht zugeteilt. Ich war Vertretungskraft, aber auch Co-Klassenlehrer der Schüler. Die Kollegen waren der Ansicht, man würde genug fördern, wenn man denen "so Material mit Aufgaben gibt", was meiner Ansicht nach (es waren kleine Kinder aus bildungsfernen Schichten, die zu Hause auf keine Hilfe hoffen konnten) nicht so war. Deshalb habe ich Übungsstunden angeboten.

An meiner Schule wäre das konkret ein Fall für den DaZ-Unterricht mit allem was im Gliederungsplan da dazugehört. Dein "Angebot", Erfolg vorausgesetzt, hätte bei uns den Abbau von Lehrerstunden und Personalmangel zur Folge gehabt, bei gleichbleibendem Anspruch an die Schule von Seiten Eltern und Aufsicht.

Edit: Fehlt nur noch, dass du für deine Übungsstunden auch noch was genommen hättest.